



*Hier droht  
Lebensgefahr!*

# Hilfe bei Hitzschlag

***Jeder kennt diese Situation: Nur mal eben kurz in den Supermarkt. An der Kasse eine lange Schlange und der Einkauf dauert länger als gedacht. Nur eben kurz die Kinder von der Schule abholen. Dabei in eine Plauderei mit einem anderen Elternteil geraten, es dauert länger. Kaum einem ist bewusst, dass das Auto für den Hund schon ab 20 Grad Außentemperatur zur tödlichen Falle werden kann.***

**W**ährend dieser Zeit sitzt Wauzi bei sommerlichen Temperaturen im Auto und wartet geduldig auf die Rückkehr von Frauchen oder Herrchen. In der prallen Sonne, kein Trinkwasser zur Verfügung, keine Möglichkeit, aus dem Auto zu entkommen – aber das Fenster ist ja einige Zentimeter weit geöffnet, so dass er Luft von außen bekommt. Aber ist das wirklich genug?

Hier muss man ganz klar sagen: Nein! Ein Hund gehört bei sommerlichen Temperaturen – auch bei schwülem, drückenden Wetter ohne direkte Sonneneinstrahlung – niemals alleine ins Auto! Auch nicht für fünf Minuten, auch nicht bei geöffnetem Fenster oder Schiebedach, auch nicht im Schatten. „Nur eben mal kurz“, zählt hier als Argument nicht.

## **GEFÄHRLICHER BACKOFEN**

Der Innenraum eines Autos heizt sich in Kürze auf und wird für den Hund zum gefährlichen „Backofen“. Da Hunde nur an den Pfoten und am Nasenspiegel Schweißdrüsen haben, regulieren sie ihre Körpertemperatur über das Hecheln. Der Flüssigkeitsverlust ist bei starkem Hecheln sehr groß und kann nicht ausgeglichen werden, wenn kein Trinkwasser zur Verfügung steht. Durch die heiße Umgebungstemperatur im Auto erhitzt sich auch der Hundekörper.

**Was können Sie selbst tun, wenn Ihr Hund einen Hitzschlag erleidet oder Sie zu einer Notfall-Situation hinzukommen?  
Erste-Hilfe-Maßnahmen für den Ernstfall:**

- das Tier an einen kühlen Ort bringen
- für gute Belüftung (Zugluft) sorgen
- das Tier eventuell mit feuchten Tüchern abkühlen
- Trinkwasser anbieten, sofern das Tier nicht bewusstlos ist
- auf gar keinen Fall sollte der Hund mit dem Gartenschlauch abgespritzt oder ganz ins Wasser getaucht werden
- das Tier in einem kühlen Auto transportieren
- bei Bewusstlosigkeit für einen sicheren Transport des Tieres sorgen
- jeder Hitzschlag ist ein Notfall und gehört unbedingt in tierärztliche Behandlung!

*Bei überhöhter Körpertemperatur spricht man von einer „Hyperthermie“, die ab 40 Grad Körpertemperatur (lebens-) gefährlich wird.*

Anzeichen eines Hitzschlags können Durchfall, Erbrechen, Unruhe, Krämpfe, hohes Fieber, Speicheln, Desorientierung, Apathie, oberflächliche und unregelmäßige Atmung sein. Bei einem Schockgeschehen kann der Hund bewusstlos werden, lebensnotwendige Organe werden dann nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt. Im schlimmsten Fall kann ein Hitzschlag sogar zum Tod des Tieres führen. Besonders gefährdet sind vor allem ältere, herzkrankte, übergewichtige, sehr junge Tiere und Hunde mit dunklem Fell.

Wer bereits in der Praxis anruft, bevor er sich auf den Weg macht, ermöglicht dem Praxisteam eine gute Vorbereitung auf den Notfall. So geht keine wertvolle Zeit verloren. Mit Medikamenten, Infusionen und einer Notfallbehandlung wird der Tierarzt versuchen, das Leben des Tieres zu retten.

*Jeder verantwortungsvolle Tierbesitzer muss sich im Sommer um ein gutes Transportmanagement kümmern und genau planen, wann er seinen Hund wie wohin mitnimmt.*

Wer seinen Wocheneinkauf erledigen möchte, sollte sich überlegen, ob der Vierbeiner in dieser Zeit nicht doch zu Hause in der kühlen Wohnung besser aufgehoben wäre. Oder zu zweit einkaufen gehen, das ist auch eine gute Alternative. Während einer shoppt, kann der andere im Schatten mit dem Hund warten. Ein Auto mit Klimaanlage ist in jedem Fall zu bevorzugen. Diese kann man bereits einige Zeit vor der Fahrt aktivieren, damit sich der Wagen abgekühlt hat, bevor Wauzi einsteigt.

Spaziergänge können in die frühen Morgen- und kühleren Abendstunden verlegt werden. Bei sportlichen Aktivitäten gilt es abzuschätzen, bis zu welchen Temperaturen sie für Mensch und Hund zumutbar sind. Wer auch im Sommer gerne wandert, kann schattige Waldwege wählen und den Vierbeiner an Bächen vorbeiführen, damit er sich abkühlen und ausreichend Wasser trinken kann. Wer keinen Wasserlauf in der Nähe weiß, sollte stets ausreichend Trinkwasser im Gepäck und einen praktischen Reisenapf dabei haben. Ausreichend Pausen sind ein absolutes Muss! Empfindliche Hundenasen und Ohren vor allem bei weißen und hellhäutigen Tieren kann man mit einer speziellen Sonnencreme für Hunde vor zu viel Sonneneinstrahlung schützen. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach einem passenden Produkt für Ihr Tier.

**GEFAHR EINES SONNENSTICHS**

Wer sich im Sommer gerne am Badesee oder Hundestrand aufhält, sucht für sich und seinen Vierbeiner ein schattiges Plätzchen. Warten Sie nicht darauf, dass das Tier alleine aus der Sonne geht, wenn es „genug hat“. Achten Sie darauf, es rechtzeitig in den Schatten zu holen. Im Freien besteht



eher die Gefahr eines „Sonnenstichs“ als eines Hitzschlags. Ein Sonnenstich entsteht wie auch beim Menschen durch direkte Sonneneinstrahlung auf Nacken und Kopfbereich und eine dadurch ausgelöste Wärmestauung im Gehirn.

### MÖGLICHKEITEN, RECHTE UND PFLICHTEN

Welche Möglichkeiten, Rechte und Pflichten habe ich als Passant, wenn ich einen Hund alleine in einem geparkten, verschlossenen Auto entdecke, der offensichtlich in Not ist? Zunächst einmal sollte Ausschau nach dem Besitzer des Fahrzeugs und des Hundes gehalten werden. In einem Supermarkt kann man den Autohalter ausrufen lassen, in kleineren Geschäften oder der Hausbank vielleicht die Mitarbeiter fragen, ob sie den Halter kennen und ausfindig machen können. Ist er nicht zu ermitteln, sollte die Polizei gerufen werden. Dauert es zu lange, bis diese eintrifft oder besteht so große Not, dem Tier zu helfen, dass man nicht länger warten kann, kann eine Seitenscheibe des Fahrzeugs eingeschlagen werden, z.B. mit einem Stein. Diese Handlung ist eine Straftat und kann bis hin zu einer Gerichtsverhandlung führen, wenn es durch den Auto-/Hundehalter zu einer Anzeige kommt. Viele Tierfreunde würden eine Straftat in Kauf nehmen, wenn sie dafür ein Leben retten könnten. Wichtig ist es aber, sich diesem Umstand bewusst zu sein, außerdem Zeugen für den Vorfall zu suchen, sich deren Daten zu notieren und wichtige Informationen wie z.B. die Zeit, den Ort,

das PKW-Kennzeichen genau zu dokumentieren. In vielen Fällen lässt sich dieses drastische Vorgehen aber durch rechtzeitiges Handeln vermeiden. Aufklärung zählt hier zu den wichtigsten Aspekten im Einsatz gegen unachtsames und unbedachtes Verhalten von Tierbesitzern. Dazu möchte auch dieser Artikel seinen Beitrag leisten: Tierbesitzer umfassend über die Gefahren von Hitze für Hunde zu informieren und aufzuklären.

### EIN ERFAHRUNGSBERICHT AUS DER PRAXIS

In der ersten Woche meines ersten Praktikums in einer Tierarztpraxis kam eine französische Bulldogge als Hitzschlag-Notfall in die Sprechstunde. Damals war ich selbst noch keine Tiermedizinische Fachangestellte und noch sehr unerfahren in Notfallsituationen mit Tieren. Ein junges Pärchen hatte einen heißen Nachmittag am Badensee ganz in der Nähe verbracht und hatte den Hund währenddessen im Auto gelassen.

*Das Auto heizte sich auf, der Hund entwickelte eine Hyperthermie und versuchte in seiner Panik, sich irgendwie aus dem Auto zu befreien.*

Dabei verhedderte er sich mit seiner Leine an einer der Kopfstützen und schnürte sich die Luft ab. Französische Bulldoggen bekommen aufgrund der Anatomie ihres Schädels (Brachycephalie) ohnehin sehr schlecht Luft, was die

## Ist es Unwissenheit oder Gedankenlosigkeit der Besitzer, die jedes Jahr wieder Hunde in lebensgefährliche Notsituationen bringen?

Als Besitzer hat man seinem Tier gegenüber eine Sorgfaltspflicht und muss umsichtig handeln. Ein Tier mutwillig zu gefährden, verstößt gegen das Tierschutzgesetz und ist ein Straftatbestand. Der Tierschutzverein Tasso e.V. setzt sich jeden Sommer mit seiner Aktion „Hund im Backofen“ für die Aufklärung über den Hitzschlag beim Hund ein.

**Auf der Internetseite [www.tasso.net](http://www.tasso.net) können sich interessierte Tierbesitzer und Tierfreunde, die bei der Aufklärungsaktion helfen möchten, Info-Material, Poster und Flyer kostenlos herunterladen oder bestellen.**

Auf der Internetseite gibt es seit Neustem auch einen kurzen, sehr sehenswerten Film zum Thema „Hund im Auto“ – mit einem spannenden Selbstversuch! Eine Tasso-Mitarbeiterin hat sich bei strahlendem Sonnenschein und geschlossenen Türen und Fenstern in ein dunkles Auto gewagt, um zu testen, wie lange sie aushält. Sie kommt bereits nach 14 Minuten wieder ins Freie und berichtet von Atemnot, Herzrasen, Schwitzen, Beklemmung und Panikgefühlen. Dabei war sie sich bewusst, dass sie den Versuch jederzeit abbrechen

konnte. (Von einer Nachahmung wird dringend abgeraten!) Der Hund kann sich nicht selbst aus dem verschlossenen Auto befreien!





Atemnot zusätzlich verschlimmerte. Bis die Besitzer mit dem Tier bei uns in der Praxis waren, war es apathisch. Ich kann mich gut erinnern, dass ich das Gefühl hatte, nicht wirklich etwas tun zu können und hielt mich im Hintergrund, um dem erfahrenen Fachpersonal die Arbeit zu überlassen und nicht unnötig im Weg heranzustehen. Es musste alles sehr schnell gehen. Eine Venenverweilkanüle wurde gelegt, eine Infusion angehängt, Notfallmedikamente gegeben. Die jungen Besitzer waren sehr aufgeregt, weil sie sich überhaupt keine Gedanken gemacht hatten und nicht mit einer lebensbedrohlichen Situation für ihren Hund gerechnet hatten. Der junge Mann machte sich sehr große Vorwürfe und fragte immer wieder, wie das passieren konnte und was jetzt passieren würde. Die junge Frau war selbst in einer Art Schock, sie wurde blass und bekam Kreislaufprobleme, musste sich hinsetzen und bekam Notfall-Tropfen (für den Mensch).

### **EIN VERGNÜGTER NACHMITTAG MIT TRAGISCHEM ENDE**

Der Zustand des Patienten verbesserte sich trotz Intensiv-Therapie nicht. Die Prognose war äußerst schlecht. Da die Praxis sehr nah zur Universitätsklinik Giessen gelegen war, überwies die Tierärztin nach vorheriger Absprache mit der Notaufnahme der Tierklinik den Patienten dorthin. Wenn überhaupt, hatte er dort die größten Überlebenschancen. Die junge Frau bewegte sich wie in Trance. Dass ein vergnügter Nachmittag am Badensee so ausgehen würde, hätte sie nie für möglich gehalten. Als die Besitzer mit

ihrem Hund auf dem Weg nach Giessen waren und wir das Behandlungszimmer aufräumten, um anschließend die wartenden Patienten der regulären Sprechstunde zu versorgen, hatten wir alle ein ungutes Gefühl. Leider verstarb die kleine Bulldogge in der Tierklinik. Auch dort konnte ihr trotz modernster Medizin und Ausstattung nicht mehr geholfen werden. Mich bestürzte dieser Notfall sehr, weil ich das erste Mal mit einem Tier konfrontiert wurde, das in Lebensgefahr schwebte. Und auch im Nachhinein beschäftigte mich vor allem der Gedanke, dass der Hund unverschuldet in diese Notsituation gebracht worden war und dieser Hitzschlag hätte vermieden werden können. Wären die Besitzer besser informiert gewesen, dann wäre es sicher nicht zu diesem Notfall, ja, diesem Tod gekommen. Bisher ist dieser Hitzschlag-Notfall zum Glück der erste und einzige in meiner Praxis-Laufbahn als Tiermedizinische Fachangestellte geblieben! ■

### **Sara Roller**

Sara Roller, M. A., ist studierte Publizistin und ausgebildete Tiermedizinische Fachangestellte. Sie arbeitet in einer Kleintierpraxis und als freie Autorin.

E-Mail: [sara.roller@gmx.de](mailto:sara.roller@gmx.de)  
[www.vettext.de](http://www.vettext.de)

